

### In Bitcoin investieren? Eine rechtliche Betrachtung für Privatanleger

*(Diese Ausführungen stellen keine Anlageempfehlung oder -beratung dar.)*

#### Wer darf per dato Bitcoin kaufen und verkaufen?

In der Schweiz (im Unterschied zu anderen Ländern s.u.) gibt es keine Einschränkungen Bitcoin zu kaufen oder zu verkaufen. Bei gewerbemässigem Handel sind u.U. finanzmarktrechtliche Vorschriften zu beachten.

#### Ist Bitcoin eine Währung?

Bitcoin gilt als Kryptowährung, ist jedoch kein gesetzliches Zahlungsmittel. Ein Gläubiger muss also Bitcoin nicht als Entschädigung für eine Geldforderung akzeptieren.

#### Welche Steuern fallen an?

Gewinne bzw. Verluste auf Bitcoin stellen bei natürlichen Personen im Privatvermögen *steuerfreie Kapitalgewinne* bzw. nicht abzugsfähige Kapitalverluste dar und unterliegen der Vermögenssteuer. Bei Gewerbmässigkeit unterliegen die Kapitalgewinne der Einkommenssteuer und die Verluste, wenn verbucht, können abgezogen werden. Erträge aus dem *Mining* gelten als steuerbares Einkommen. Beim Handel fallen weder *MWSt*, *Verrechnungssteuer*, *Emmissionsabgaben* noch *Umsatzabgaben* an.

#### Betrugs-, Diebstahls- und Risiken den Zugang zu verlieren

Für den Erwerb gibt es heute verlässliche Händler von Kryptowährungen und Anbieter von Wallets, welche sogar gewissen behördlichen Aufsichten unterliegen. Die Verlustrisiken sind abhängig von der Form des Wallets. Dabei gilt stets: wer den privaten Schlüssel kontrolliert, kontrolliert die Bitcoins, die mit diesem Schlüssel verbunden sind. Bei Diebstahl des Private Key ist es heutzutage aus faktischen Gründen meist noch sehr schwer gegen Drittpersonen rechtlich vorzugehen.

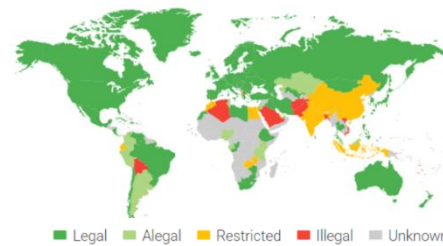
Mittlerweile gibt es Banken, bei denen Bitcoins als Wertanlagen, wie Aktien gekauft und gehalten werden können. Der Private Key ist dabei im Besitz der Bank. Ein Übertrag der Bitcoins auf ein Wallet oder eine Drittperson ist direkt oft nicht möglich. Hier gelten grundsätzlich dieselben rechtlichen Risiken wie beim e-Banking.

#### Geldwäschereirisiken

Wer Bitcoin aus dubiosen Quellen erwirbt, riskiert sich der Geldwäscherei schuldig zu machen. Wenn Bitcoins wieder in den herkömmlichen Zahlungsverkehr gebracht werden sollen, kann es bei Finanzinstituten zu Schwierigkeiten führen, da diese die Herkunft der Gelder prüfen müssen.

#### Regulierungsrisiken

In mehreren Ländern ist der Bitcoin Handel eingeschränkt oder gar verboten. In der EU wurde ein faktisches Verbot von



*(Legal map of Bitcoin and other cryptocurrencies; source: coin.dance)*

linken Parteien befürwortet, fand aber keine Mehrheit.

Dies zeigt, dass der Bitcoin nicht unerheblichen Regulierungsrisiken ausgesetzt sein kann.

#### Ist Bitcoin ein betrügerisches Schneeballsystem?

Bitcoin profitiert von einer wachsenden Verbreitung und geht das Vertrauen in ihn verloren, kann dessen Wert theoretisch von heute auf morgen auf null sinken.

Die Konzeption als dezentrales Währungssystem, die seit über einem Jahrzehnt stattfindende Verwendung als Zahlungsmittel und als Wertspeicher entkräften jedoch m.E. die Aussage, Bitcoin sei ein Schneeballsystem.

#### Fazit

Die rechtlichen Risiken von Bitcoin Investments sind kleiner geworden – verschwunden sind sie noch nicht.

## René Oppliger

*Referent & Berater, FinTech-Gründer, Anwalt, MBA und decentralized Governance Enthusiast; spezialisiert auf DLT, KYC, ESG und Compliance*



Für Ihre Kunden- oder Firmenevents, Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen oder Workshops:

[kontakt@smartreg.ch](mailto:kontakt@smartreg.ch)